

Stefan Hausmann
Hinter den Zeiten – Malerei und Zeichnung

Ausstellungsdauer
09.03. – 20.04.2025

Begleitprogramm

Dialogführungen durch die Ausstellung

Sonntag, 23.03.2025 14.30 Uhr
Sonntag, 06.04.2025 14.30 Uhr

**Konzert »Federboa & Zylinder« –
Chansons der 20er Jahre**

Samstag, 05.04.2025, 18 Uhr
regulär 15 €
ermäßigt 13 €

(bei Vorlage eines Schwerbehindertenausweises)
Karten beim Roentgen-Museum Neuwied
unter 02631 – 803 379

Eintritt

Erwachsene 5 €
ermäßigt 4 €

Museums-Samstag: Freier Eintritt
am ersten Samstag im Monat

Öffnungszeiten

Di – Fr 11 – 17 Uhr
Sa, So 14 – 17 Uhr
Feiertags 14 – 17 Uhr

Montags und am Freitag, 18.04.2025 (Karfreitag)
geschlossen.

Alle Ausstellungsräume sind barrierefrei erreichbar.



Raiffeisenplatz 1a (Nähe Bahnhof)
56564 Neuwied

Tel.: 02631 – 803 379
Fax: 02631 – 803 936 06

www.roentgen-museum-neuwied.de
www.facebook.com/roentgenmuseumneuwied
www.instagram.com/roentgen_museum_neuwied



GZ 23/1 A
140 × 120 cm
Acryl auf Leinwand
2023

HINTER STEFAN HAUSMANN DEN ZEITEN

Malerei und Zeichnung

09.03. – 20.04.2025

Titelseite:
FW 16/1 A (Ausschnitt)
85 × 85 cm
Acryl auf Leinwand
und Holz
2016



FW 16/1 A
85×85 cm
Acryl auf Leinwand und Holz
2016

Helle Beigetöne vor dunklem Grau, Höhungen von leuchtendem Orange und gedämpftem Blau und Türkis. Dies ist das Kolorit, das sich konsequent – wie ein roter Faden – durch die Arbeiten von Stefan Hausmann zieht. Der Künstler bedient sich dabei sowohl moderner Acrylfarben, als auch althergebrachter Mittel, wie der Eitempera, die er selber anmischt. Seine Herangehensweise orientiert sich an der Tradition der Ikonenmalerei, bei der stets vom Dunkel zum Hellen, zum Licht hingearbeitet wird. Auf dunkel grundierten Leinwänden beginnt die Arbeit von Stefan Hausmann. In vier Werkreihen – Farbwerke, Figurationen, Gezeiten und Sichtungen – arbeitet der Künstler teils ungegenständlich, teils figurativ. Immer lösen seine Arbeiten ein intensives ›Sehenwollen‹ beim Betrachter aus.

So druckt er für seine **Farbwerke** Nuancen immer heller, leuchtender werdender Farbtöne mit einem Hölzchen in akkuraten Reihen monotypieartig auf die Leinwand und erzeugt damit Kompositionen von wunderbarer Farbharmonie.

Seine **Figurationen** sind ausschnittshaften Einblicke in eine dystopische Natur, in der der Künstler persönliche Empfindungen verarbeitet. Unter Titeln wie »Zeiten der Pest« oder »Jenseits der Pracht« tummeln sich merkwürdige Wesen auf der Leinwand. Durch die freie Verwendung von Naturformen vermischen sich Pflanzen und Tiergestalten zu einer neuen Bildwelt. Es sind Bilder, die Wissbegier wecken. Was sind das für Wesen, die sich hier übereinander hermachen? Was befindet sich jenseits des vom Rand der Leinwand angeschnittenen Bildgeschehens? Der Künstler reflektiert hier seine Gedanken zum Wesen der Natur und bezieht diese zugleich auf den Menschen als einen Teil der Natur.

In **Gezeiten** wecken Reihungen filigraner Linien Assoziationen an Briefe rätselhaften Inhalts. Gleichzeitig entsteht ein dynamisches Wechselspiel zwischen Vorder- und Hintergrund, das den Betrachter unwillkürlich an das stete Kommen und Gehen von Wellen denken lässt.

Feder- und Pinselzeichnung
20×20 cm
Tusche auf Papier
2019



Zeiten der Pest
120×100 cm
Acryl auf Leinwand
2020

Durchblicke in tiefer gelegene Schichten der Bilder ermöglichen die **Sichtungen**. Den Gezeiten nicht unähnlich, scheinen hier immer wieder Bereiche des Bildraums aufzubrechen, um darunterliegendes zu offenbaren. Hier und da scheint sich das Gezeigte gegenständlich aus der diffusen Farbe heraus zu konkretisieren, nur um sich dann wieder vor den Augen des Betrachters aufzulösen.

Zu der Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog.

Stefan Hausmann

- 1964** geboren in Bad Marienberg
- 1984** Musikstudium, Musikhochschule Köln
- 1987** Kunststudium, Kunstakademie Düsseldorf
- 1994** Ernennung zum Meisterschüler bei Prof. Alfonso Hüppi
- 1995** Abschluss des Kunststudiums; freischaffende künstlerische Tätigkeit als Maler und Musiker
- 2007–14** Kunstpädagoge, Gymnasium Wissen
- 2014–18** Kunstpädagoge, Gymnasium Lauterecken; freischaffende künstlerische Tätigkeit als Maler und Musiker

lebt und arbeitet in Becherbach bei Kirn

S 21 A
50×45 cm
Acryl auf Leinwand
und Holz
2021

